Noroviren in Schule und Kita

Erreger

Noroviren, eine der häufigsten Ursachen für Magen-Darm-Infektionen, sind weltweit verbreitet mit einer Erkrankungshäufung in der kalten Jahreszeit. Das Virus ist sehr widerstandsfähig und bleibt auch außerhalb des menschlichen Körpers über Tage ansteckungsfähig. Das einzige bekannte Erregerreservoir ist der Mensch.

Wie äußert sich die Norovirus-Erkrankung?

Die Infektion mit Noroviren führt zu einer Brechdurchfallerkrankung, wobei oft schwallartiges Erbrechen im Vordergrund steht.

Wie werden Noroviren übertragen?

Noroviren sind extrem ansteckend. Schon wenige Viruspartikel können die Erkrankung auslösen. Vor allem beim Erbrechen werden die Erreger freigesetzt, die auch über die Luft (Aerosole) übertragen werden können. Weiterhin sind der Stuhl der Betroffenen, die Wäsche, die Umgebung (alle möglichen Flächen, wie Fußboden und der Sanitärbereich) und „Handkontaktflächen“ (z.B. Türklinken und Gegenstände, die der Erkrankte aufgefasst hat) mit Erregern belastet. Auf all diesen Wegen kann es zu sog. fäkal-oralen Schmierinfektionen und somit zu der Erkrankung kommen.

Auch mit Noroviren belastete Lebensmittel können Ursache von Norovirusinfektionen sein. Leider hinterlässt eine Norovirusinfektion nur eine kurzfristige Immunität, in der nächsten Saison kann man wieder hieran erkranken.

Wie wird die Erkrankung behandelt?

Ein spezifisches Medikament gegen Noroviren gibt es nicht.
In der Regel ist die Erkrankung unangenehm, aber nach kurzer Zeit verschwunden. Bei schweren Erkrankungen (starke Flüssigkeitsverluste durch Erbrechen, Durchfall) sollte vor allem bei Kleinkindern, älteren Patienten und Personen mit Grunderkrankungen frühzeitig ein Arzt aufgesucht werden, der bei Bedarf eine ausreichende Flüssigkeits- und Elektrolytversorgung sicherstellt.

Wie ist der Noroviruserkrankung vorzubeugen?

Gegen Noroviren gibt es keine Impfung.
Wichtige Maßnahmen des Infektionsschutzes gegen Norovoiren sind:

- eine sorgfältige Händehygiene (sorgfältiges Händewaschen mit Seife, mindestens 30 Sekunden, auch zwischen den Fingern, Einmalhandtücher benutzen),
- ggf. Anwenden eines sog. „viruziden“, noroviruswirksamen Händedesinfektionsmittels,
- Isolieren des Erkrankten in Schule und Kita in einem separaten Raum, bis die Eltern sie abholen,
- bei direktem Kontakt zum Erkrankten und bei Reinigungsmaßnahmen, Schutzkittel, Mundschutz und Handschuhe tragen. Auch wer virushaltige Tröpfchen, die beim Erbrechen entstehen, einatmet, kann sich infizieren, daher ist es wichtig sich durch ein Mundschutz (z. B. Staubmaske aus dem Baumarkt) oder einem Stofftuch zu schützen Anschließend sollten die Innenräume gut gelüftet werden.
- eine adäquate Reinigung und Desinfektion, für die die Leitung der Einrichtung sorgen wird.

Entsorgung von Erbrochenem

Das Aufwischen des Erbrochenen sollte nur eine Person durchführen. Hierbei ist in Schule und Kita das sachgerechte Tragen von Einmalhandschuhen, eines Mundschutzes und Schutzkittel besonders wichtig. Das Erbrochene kann über die Toilette entsorgt werden. Vorsicht beim Spülen, hierbei können sich wieder feine Tröpfchen bilden, die zu Infektionen führen können. Die Schutzkleidung ist sachgerecht zu entsorgen. Die verschmutzten Flächen sollten sachgerecht unter Verwendung eines geeigneten Flächendesinfektionsmittels gereinigt werden. Bei der Entsorgung von Erbrochenem oder Reinigungsutensilien über den Abfall sind dies zunächst in eine Plastikbeutel zu verbringen, dieser ist zu verknoten und erst dann in den normalen Hausmüll zu werfen. All dies ist auch im Hygieneplan der Einrichtung als Anweisung für das Personal so festgehalten.

Ein genereller Einsatz von Desinfektionsmitteln ist im Privathaushalt in der Regel nicht unbedingt erforderlich jedoch auch nicht völlig von der Hand zu weisen.

Toilettenbenutzung

Der Kranke sollte wenn möglich eine eigene Toilette erhalten. Mehrere an Noroviren Erkrankte können die gleiche Toilette benutzen. Die Körperreinigung des Erkrankten führt sehr schnell zu einer Verschmutzung der Hände. Nach intensiver Lüftung soll die Toilette (einschließlich Türklinke) desinfizierend gereinigt werden. Anschließend auf sorgfältige Händedesinfektion achten.

Besuchs- und Tätigkeitsverbot für Schule und Kita

Kinder unter 6 Jahren, die an einer infektiösen Gastroenteritis erkrankt oder dessen verdächtig sind, dürfen Gemeinschaftseinrichtungen nicht besuchen. Die Einrichtung sollte erst zwei Tage nach dem Abklingen der klinischen Symptome wieder besucht werden.

Erkrankte, Schüler und Mitarbeiter der Einrichtung sollten in der akuten Phase Bettruhe einhalten und mindestens 48 Stunden nach dem Ende der Durchfälle die Einrichtung nicht besuchen.
Auch danach ist über mindestens zwei Wochen auf das strikte Einhalten der Händehygiene zu achten.

Meldepflichten für Eltern und Schulleitung

Eltern von erkrankten Kindern sollten Durchfallerkrankungen generell der Schulleitung mitteilen und ihre Kinder zuhause behalten.

Sollten Kinder unter sechs Jahren an Brechdurchfall erkranken oder sollte es zu mehreren Brechdurchfallerkrankungen in der Einrichtung kommen, ist die Schulleitung gesetzlich verpflichtet, dies dem Gesundheitsamt zu melden und krankheits- und personenbezogene Angaben zu machen.

Ausbrüche von Brechdurchfallerkrankungen (mehr zwei oder mehr Fälle, bei denen ein Zusammenhang zu vermuten ist) hat die Einrichtungsleitung dem Gesundheitsamt zu melden.